

Betriebswirtschaftslehre/Informationsverarbeitung

Lernbereich Konjunkturpolitik

(Gesamtwirtschaftliche Beurteilungen und betriebliche Entscheidungen
vor dem Hintergrund veränderter Wirtschaftslagen)



Name: _____ Klasse: _____

Konjunkturpolitik



Konjunkturpolitik ist ein Teilbereich der Wirtschaftspolitik. Politische Entscheidungen zur Beeinflussung der Gesamtwirtschaft müssen am Stabilitätsgesetz von 1967 und am Grundgesetz orientiert sein. Alle Entscheidungen der Wirtschaftspolitik beeinflussen sich gegenseitig – positiv oder negativ! (siehe: „Praxis der Konjunkturpolitik, S. ...)

Wirtschaftswachstum

Aufgabe 1: Definieren Sie Wirtschaftswachstum, Wachstumsrate und Produktionspotenzial einer Volkswirtschaft.

Wirtschaftswachstum



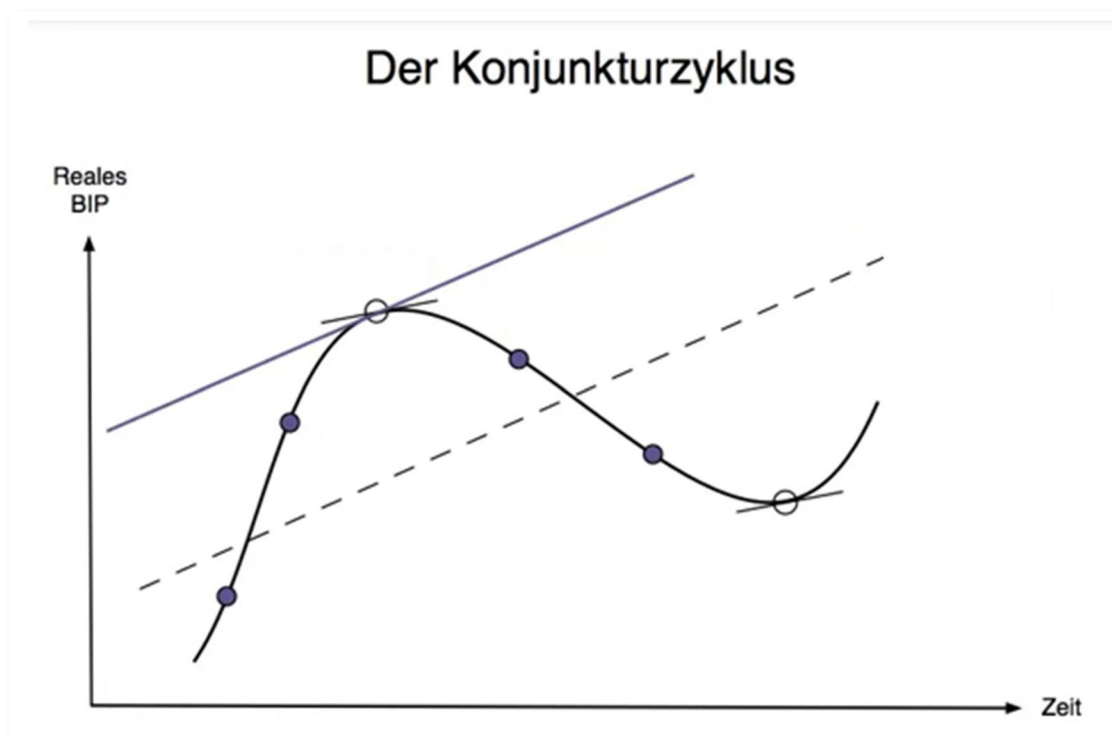
Wachstumsrate



Produktionspotenzial



Konjunkturzyklus



Aufgabe 2: Kennzeichnen Sie die Grafik zum Konjunkturzyklus mit den richtigen Begriffen.

Wachstumspolitik

Wachstumspolitik → Erhöhung des Produktionspotenzial

Aufgabe 3: Welche Ziele werden durch ein angemessenes Wirtschaftswachstum verfolgt?

Ziele der Wachstumspolitik



Maßnahmen der Wachstumspolitik

(Politikfelder der Wachstumspolitik)

Aufgabe 4: Durch welche Maßnahmen wird Wirtschaftswachstum gefördert?



Die Grenzen des Wachstums

Ausgewählte Zitate:

"Jeder der glaubt, dass expotentielles Wirtschaftswachstum für immer weitergehen kann ... , ist entweder ein Verrückter oder ein Ökonom".
(Kenneth. E.Boulding, us-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler)
"Seit über 30 Jahren ist sich die Wissenschaft einig. Wie könnt ihr es wagen weg zu schauen... ." (Greta Thunberg, Fridays for Future)



Die zentrale Aussage des Club of Rome von 1972 war: «Auf einer begrenzten Erde ist grenzenloses Wachstum nicht möglich.» «Wir werden diese Grenzen erreichen.» «Wir müssen und können dagegen etwas tun.»



Der Gott, dem du dienst, ist die eigene Begierde.
Die tragische Historie vom Doktor Faustus, 2. Akt , 1. Szene



Wer Wachstum als Voraussetzung für Wohlstand sieht, der sieht Umwelt- und Klimaschutz als Wohlstandsgefährdung. Nur: Dieses Denken ist längst überholt.
Jörg Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Umweltstiftung, [Februar 2019](#)



Trotz hohen Wachstums in der Vergangenheit fehlt den öffentlichen Haushalten Geld. Wir mussten einen Mindestlohn einführen und die Rente reicht in Zukunft nicht mehr zum Leben, die Mieten sind nicht mehr bezahlbar. Die verbreitete Kinderarmut in unserem Land ist beschämend. Wohlstand und Lebensqualität durch Wachstum? Blödsinn!
Jörg Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Umweltstiftung, [Februar 2019](#)



Wer am Wachstumsmantra festhält, kann die globalen Probleme nicht lösen, denn er hat sie nicht verstanden.
Jörg Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Umweltstiftung, [Februar 2019](#)

Die meisten Menschen haben keine Ahnung, was Wachstum als abstraktes Konzept bedeutet. Sie wollen konkrete Dinge: ein größeres Haus, ein besseres Auto, mehr Einkommen. Bislang geht die Öffentlichkeit davon aus, dass anhaltendes Wachstum mehr materielle Güter für jeden Einzelnen bringen wird. Das wird sich aber drastisch ändern.

D.L. Meadows, Professor Emeritus der University of New Hampshire, 2008



Durch die Fixierung von Politik und Wirtschaft auf das BIP als Wohlstandsgröße geraten viele andere wichtige Dinge aus dem Blick. Zum Beispiel alle Gratisleistungen der Natur wie ein stabiles Klima, sauberes Wasser, produktive Böden, gute Luft und biologische Vielfalt fielen heraus, aber auch die Zufriedenheit einer Gesellschaft. Das Bruttoinlandsprodukt kann nicht die Qualität des sozialen System oder des Naturkapitals messen. Deshalb ist das BIP als Indikator für Wachstum und Wohlstand unzureichend.

Bremens Umweltsenator Loske, [Dezember 2009](#) zur "gesättigten Volkswirtschaft"



Meine Oma hatte den Keller voller Einmachgläser. Sie wäre nie auf die Idee gekommen, in der ersten Woche ein Glas, in der zweiten Woche zwei Gläser, in der dritten Woche drei Gläser heraufzuholen und das als Wachstum zu bezeichnen.

Peter Hohl, deutscher Journalist und Verleger, Redakteur, Moderator und Aphoristiker



Wir müssen den BIP-Fetischismus beenden!

Nobelpreisträger Joseph Stiglitz



Können wir uns Wachstum noch leisten?

Uwe Jean Heuser, [Zeit-Online](#), 2011

Aufgabe 5: Diskutieren Sie über mögliche Grenzen des Wirtschaftswachstums.



**Die Belastbarkeit
des Planeten ist
nicht unendlich!**



Exponentielles Wirtschaftswachstum

BIP 2022 = 3,8 Mrd €

Bei einem Wachstum von 2% verdoppelt sich das BIP nach 35 Jahren. Bei einem Wachstum von 4% würde die Verdopplung schon nach 18 Jahren eintreten.

$$3,8 * 1,02^{35} = 7,6$$

$$3,8 * 1,04^{18} = 7,7$$

Problem: Die Güterproduktion erreicht ein Ausmaß, das mit den vorhandenen Ressourcen der Erde nicht erreicht werden kann.

Qualitatives Wirtschaftswachstum

1992 haben in der Konferenz von Rio de Janeiro 170 Staaten, darunter auch Deutschland, nachhaltige Entwicklung (sustainable development) und qualitatives Wirtschaftswachstum als Ziele internationaler Politik festgelegt.

Aufgabe 6: Diskutieren Sie Bedingungen, die für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung notwendig wären.

Notwendig für ein qualitatives Wirtschaftswachstum

Aufgabe 7: Was sind Hinderungsgründe eines qualitativen Wachstums?









Probleme bei der Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)

- * Der Ressourcenverbrauch (Rohstoffgewinnung, Wasserentnahme, Recycling wertvoller Rohstoffe) erhöht durch die Wertschöpfung des BIP. Dabei wird die Ressourcenvernichtung nicht berücksichtigt.
- * Durch die Fixierung von Politik und Wirtschaft auf das BIP als Wohlstandsgröße geraten viele andere wichtige Dinge aus dem Blick. Zum Beispiel alle Gratisleistungen der Natur wie ein stabiles Klima, sauberes Wasser, produktive Böden, gute Luft und biologische Vielfalt fielen heraus, aber auch die Zufriedenheit einer Gesellschaft. Das Bruttoinlandsprodukt kann nicht die Qualität des sozialen System oder des Naturkapitals messen. Deshalb ist das BIP als Indikator für Wachstum und Wohlstand unzureichend.

Konjunkturschwankungen

Konjunktur →

Messgrößen

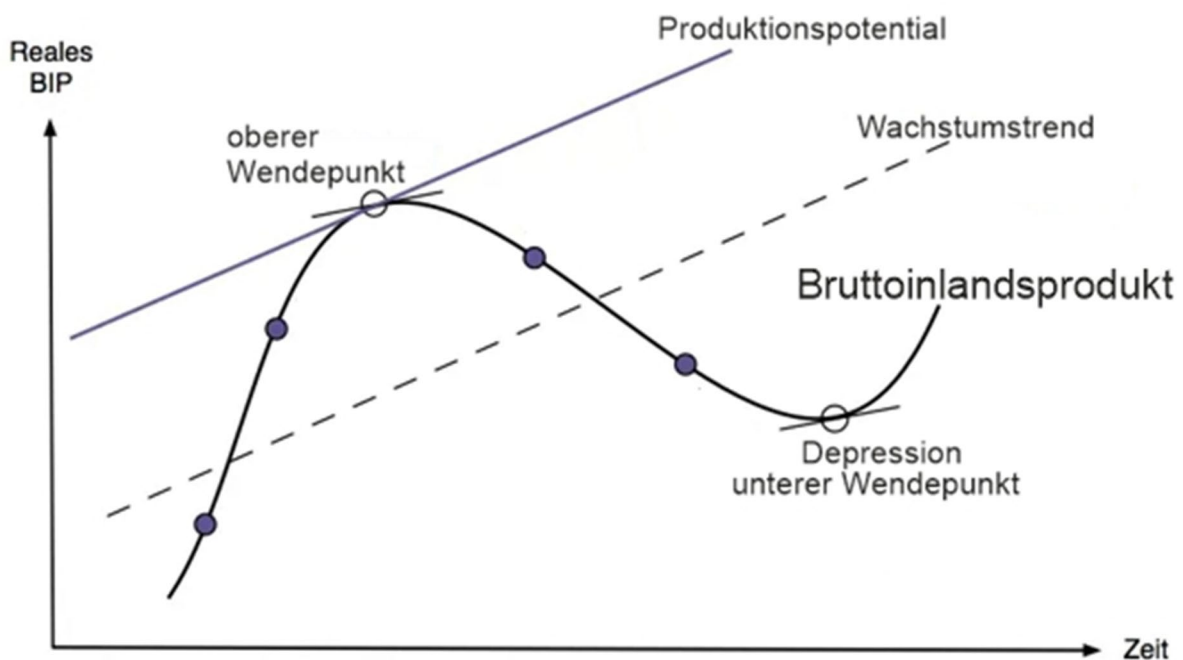
■ **Bruttoinlandsprodukt (nominal)**

■ **Bruttoinlandsprodukt (real)**

■ **Produktionspotenzial**

Aufgabe 8: Bezeichnen Sie die Phasen des idealtypischen Konjunkturzyklus.

Idealtypischer Konjunkturzyklus



Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)

Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsproduktes 2022					
Entstehung		Verwendung		Verteilung	
Land-, Forstwirtschaft		Privater Konsum		Löhne und Gehälter	
Fischerei	41,8	Konsum	1.982,8	Gewinne	840,1
Güterproduktion	821,3	öffentlicher Konsum	849,3	Volkseinkommen	
Baugewerbe	211,3	Konsum			
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	596,2				
Information und Kommunikation	169,5	Bruttoanlageinvestition-	872,4	abzüglich Einkünfte aus Staatsanteilen	
Finanzdienstleister		Vorratsveränderung	89,5	direkte Steuern	
Versicherungen	124,8	Bruttoinvestition		Sozialversicherung zuzüglich Renten	
Grundstücke				Sozialleistungen	347,7
Wohnungen	350,3	Exporte	1.954,6		
Priv. Dienstleistungen	404,3	Importe	1.878,7	Abschreibungen	792,6
Öffentlicher Dienst		Außenbeitrag			
Schulen, Gesundheit	657,1				
Sonst. Dienstleister	125,6			Saldo von Einkommen vom/ans Ausland	130,9
Bruttowertschöpfung					
- Gütersteuern					
+ Subventionen	367,7				
Bruttoinlandsprodukt (BIP)				Mrd. Euro	

Aufgabe: Ermitteln Sie das Bruttoinlandsprodukt BIP

Hinweise:

Das Ergebnis bei Entstehung, Verwendung und Verteilung muss jeweils 3.869,9 Mrd. € betragen.

Ein Überschuss der Gütersteuern (Verbrauchssteuern, Gewerbesteuer, Kfz.-Steuer, Grundsteuer, Zölle) über die Subventionen (Steuererstattungen) erhöht das Bruttoinlandsprodukt.

Eine positive Außenhandelsbilanz (Export > Importe) erhöht das Bruttoinlandsprodukt.

Es ist bereits ein Überschuss der Renten und Sozialleistungen über die Einkünfte aus Staatsanteilen, direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen angegeben (347,7 Mrd. €). Dieser erhöht das Bruttoinlandsprodukt.

Die Einkommen, die von Inländern im Ausland bezogen wurden, sind größer als die Einkommen von Ausländern im Inland. Der Überschuss beträgt 130,9 Mrd. €. Dieser Überschuss wurde nicht im Inland erwirtschaftet und mindert daher das Bruttoinlandsprodukt. Wären die Einkommen von Ausländern, die im Inland erzielt wurden, größer, würde dadurch das Bruttoinlandsprodukt erhöht werden.

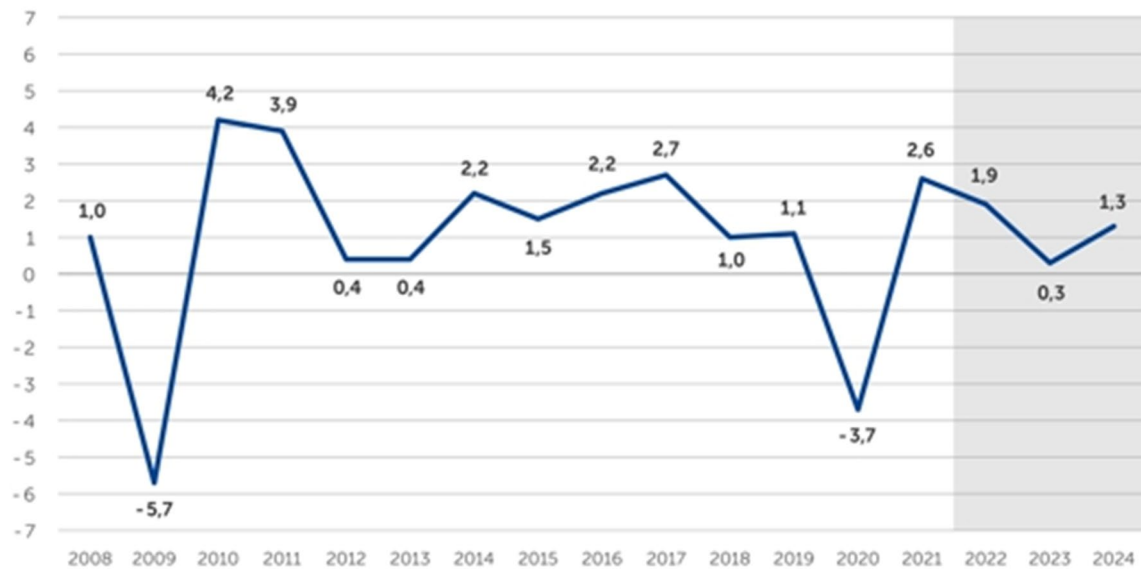
Inlandsprodukt und Nationaleinkommen

Bruttoinlandsprodukt, Nettoinlandsprodukt, Nationaleinkommen, Volkseinkommen					
Inlandsprodukt		Ausland (+/-)	Nationaleinkommen		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)		+ Erwerbs und Vermögenseinkommen die Inländer aus dem Ausland beziehen	Bruttonational-einkommen (BNE)		
- Abschreibungen			- Abschreibungen		
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen		- Erwerbs- und Vermögenseinkommen die Ausländer im Inland beziehen	= Nettonational-einkommen (NNE)		
- Produktionssteuern			- Produktionssteuern		
+ Subventionen			+ Subventionen		
Saldo (-)		Saldo = (-)	Saldo (-)		
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten			= Volkseinkommen		

Aufgabe: Übertragen Sie die Daten aus der Berechnung des Bruttoinlandsproduktes in die entsprechenden Felder, und stellen Sie den Zusammenhang zwischen den einzelnen Größen fest.

Wirtschaftsleistung (BIP) Deutschland

Veränderung gegenüber dem Vorjahr¹



¹ preisbereinigte Veränderung in Prozent; Quelle: Destatis; grau hinterlegt: Prognose des IfW Kiel, Stand 15.12.2022

ifw-kiel.de

FORSCHUNGSZENTRUM KONJUNKTUR & WACHSTUM

Aufgabe 9: Erklären Sie die Rezessionen der Jahre 2009 und 2020.

2009 →

2020 →

Konjunkturindikatoren

Messgrößen zur Konjunkturdiagnose (gegenwärtige Konjunktur) und Konjunkturprognose (voraussichtliche Entwicklung).

Aufgabe 10: Mit welchen Daten wird der Konjunkturverlauf festgestellt?

■ Frühindikatoren

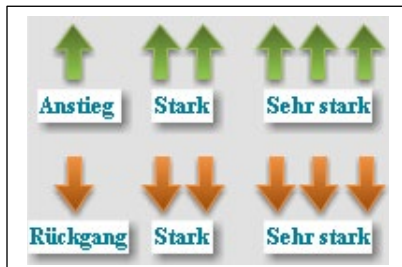
■ Gegenwartsindikatoren

■ Spätindikatoren

Einfluss der Konjunkturindikatoren auf das BIP in den Phasen des Konjunkturzyklus

Phasen	Frühindikatoren	Gegenwarts-indikatoren	Spätindikatoren
	Auftragseingang	Produktion	Preise
Aufschwung			
Boom			
Abschwung			
Rezession			

Aufgabe 11: Wie entwickeln sich die ausgewählten Früh-, Gegenwarts- und Spätindikatoren in den Konjunkturphasen Aufschwung, Boom, Abschwung und Rezession?



Ursachen der Konjunkturzyklen

Monetäre Theorien

Überinvestitionstheorie

Unterkonsumtheorie

Exogene Theorien (äußere Ursachen)

Wachstumspolitik und Konjunkturpolitik 14

(Zusammenfassung)

Erhöhung des Produktions-
potenzials und des realen BIP

Bei Vollbeschäftigung Ausgleich
von Konjunkturschwankungen

■ Ziele

■ Probleme

■ Maßnahmen

Aufgabe 12: Beschreiben Sie 1. Ziele, 2. Probleme und 3. Maßnahmen bei wachstums- und konjunkturpolitischen Maßnahmen.

Wirtschaftspolitik

Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus)

Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

17

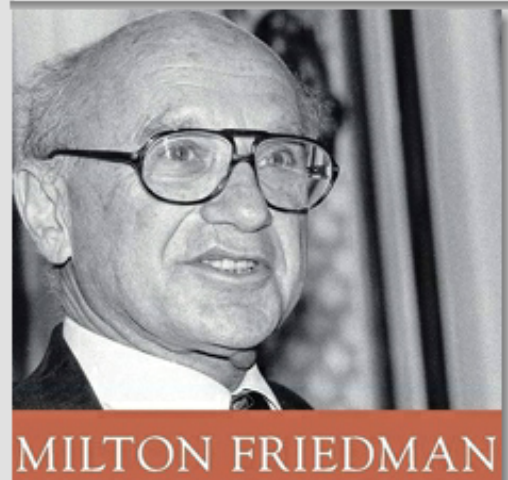
Grundauffassung des Monetarismus

(Neoklassische, neoliberalere Wirtschaftspolitik)

Das **Marktwirtschaftliche System** ist **grundsätzlich stabil**, wenn der Wettbewerb auf Güter und Faktormärkten (auch Arbeitsmarkt) wirksam ist. (**Stabilitätshypothese**) Die **Geldmenge** ist **entscheidende Bestimmungstgröße** für das Preisniveau und die Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Die Geldmenge muss an der **Erhöhung des Produktionspotenzials** orientiert werden. Konjunkturelle **Fehlentwicklungen** werden **durch staatlichen Interventionismus** (Eingriffe in den Arbeitsmarkt und Subventionen) herbeigeführt.

Grundaussage:

Das Angebot schafft sich seine Nachfrage selbst!



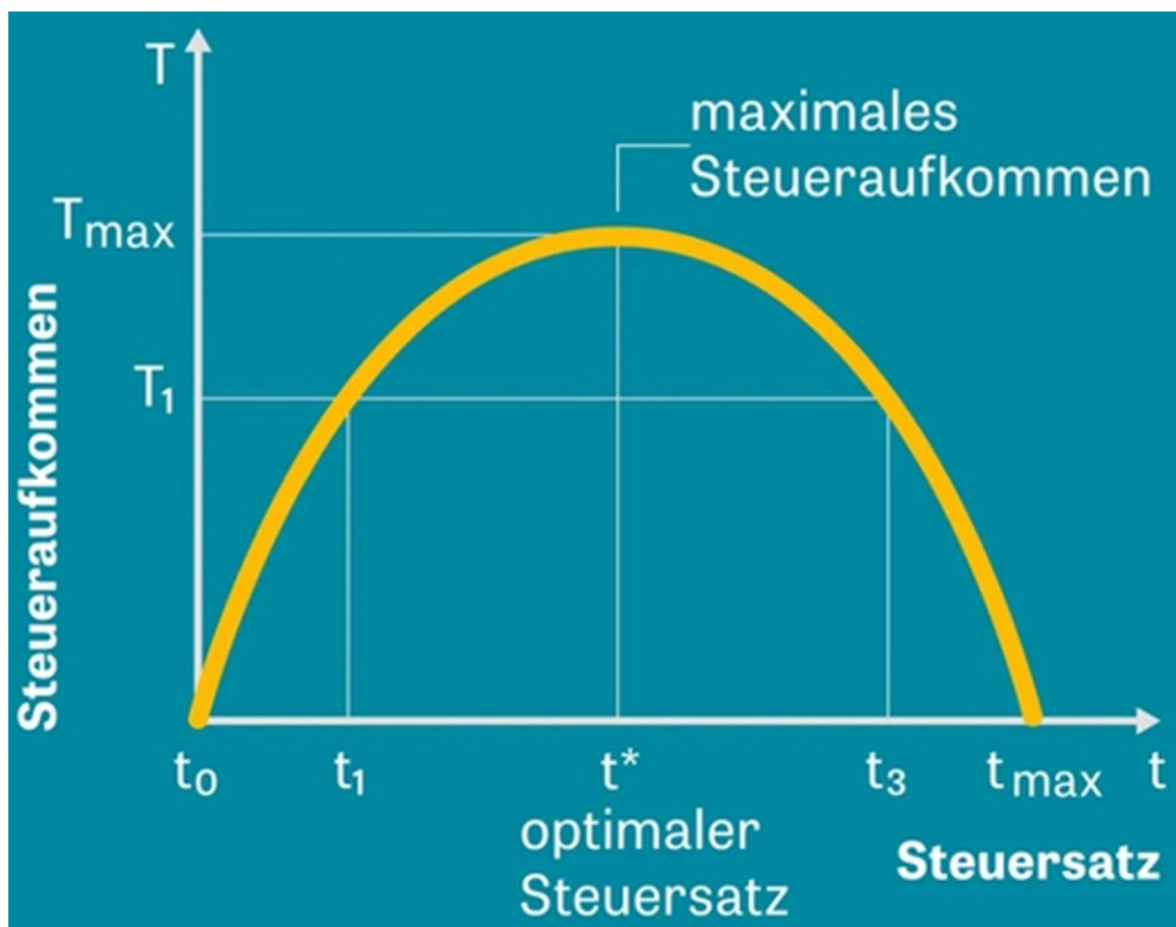
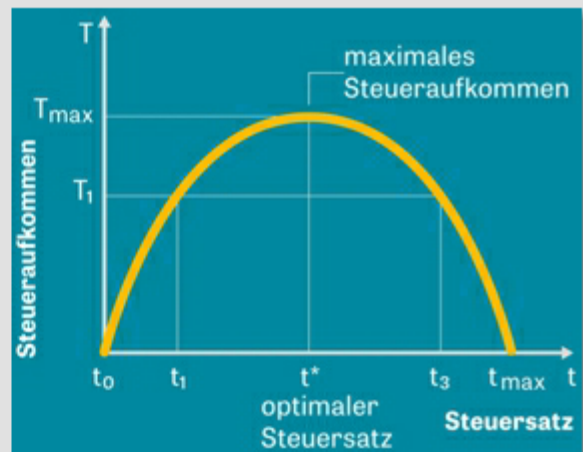
Ausgewählte Grundaussagen

■ Stabilitätshypothese (Saysches Theorem)

"Jedes Angebot schafft sich seine Nachfrage selbst."
Jede Produktionsausweitung stellt gleichzeitig eine Erhöhung der Nachfrage dar. Das marktwirtschaftliche Wirtschaftssystem ist daher grundsätzlich stabil.

LAFFER-Theorem

Jedes gewinnabhängige Steueraufkommen kann durch niedrige und hohe Steuersätze erreicht werden, weil niedrige Steuersätze die Unternehmensgewinne erhöhen und damit für neue Steuereinnahmen sorgen.



Diskutieren Sie darüber, ob die Laffer-Theorie in der Praxis zutreffen kann.

Maßnahmen angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

■ Konjunkturneutrale Finanzpolitik

Staatseinnahmen und -ausgaben orientieren sich am Wachstum des Produktionspotenzials (nicht am Konjunkturverlauf). Niedrige Steuern zur Schaffung von Produktionsanreizen.

■ Monetaristische Geldpolitik

Das Geldmengenwachstum muss am Wachstum des Produktionspotentials orientiert sein. (potenzialorientierte Geldpolitik)

■ Beschäftigungsorientierte Lohnpolitik

Löhne müssen niedriger steigen als die Arbeitsproduktivität um Stückkostenerhöhungen zu vermeiden. Höhere Stückkosten führen zu höheren Preisen oder zum Rückgang des Produktionspotentials. Beides erhöhe die Arbeitslosigkeit.

■ Wettbewerbspolitik

Beseitigung von Marktschranken, Subventionsabbau, Abbau von gesetzlichen Regelungen für leichten Marktzugang

■ Sozialpolitik

Abbau sozialpolitischer "Fehlanreize"; z.B. Mindestlohn, Senkung der Lohnfortzahlung, Selbsthilfe vor Fremdhilfe

■ Bildungs- und Forschungspolitik

Ausbau der Grundlagenforschung, Innovationen fördern, kürzere Ausbildungszeiten, Einführung von Studiengebühren um Leistungsanreize zu geben

■ Umweltpolitik

Marktwirtschaftliche Instrumente der Umweltpolitik, Selbstverpflichtung von Unternehmen, keine Umweltsteuern

Kritik am Monetarismus

■ Einseitige Betonung der Angebotsseite

Erfahrungen mit neoliberalen Konzepten zeigen, dass auch von der Nachfrage Beschäftigungsimpulse ausgehen

■ Wirkung des Laffer-Theorems ist fraglich

Steuersenkungen für Unternehmen führen häufig zu einer höheren Staatsverschuldung.

■ Vernachlässigung der Löhne als Nachfragefaktor

Beschäftigungssteigerung aufgrund niedriger Löhne ist nicht hinreichend belegt. Sinkende Reallöhne bedeuten nicht nur sinken Kosten, sondern auch sinkende Nachfrage

■ Einkommensumverteilung von Arm zu Reich

■ Probleme bei der politischen Durchsetzbarkeit

Neoliberale Konzepte vernachlässigen häufig die Bedeutung des "sozialen Friedens" und der "Tarifautonomie"

Nennen Sie gesellschaftliche Gruppen, die tendenziell Befürworter bzw. Gegner einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik sein könnten.

Befürworter

Gegner

Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (Keynesianismus)

Nachfragesorientierte Wirtschaftspolitik 22

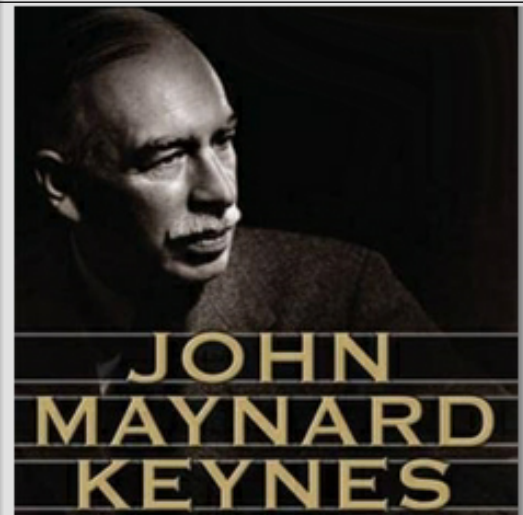
Grundauffassung des Keynesianismus

(Antizyklische Fiskalpolitik, Fiskalismus)

Das **Marktwirtschaftliche System ist instabil**, weil Investitionen in erster Linie nicht vom Zinssatz abhängig sind, sondern sich an Gewinnerwartungen orientieren und sinkende Löhne nicht zu erwarten sind. (**Instabilitätshypothese**). Eine Ausdehnung der Geldmenge ist erst dann wirksam, wenn auch die Gewinnerwartungen steigen. **Bei nachlassender Kaufkraft** sinken aber die Gewinnerwartungen, daher **ist die Nachfrageseite zu stärken**. Bei nachlassender Kaufkraft muss der Staat eingreifen und durch die Investitionsprogramme die gesamtwirtschaftliche Nachfrage stärken.

Grundaussage:

Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage bestimmt das gesamtwirtschaftliche Angebot.



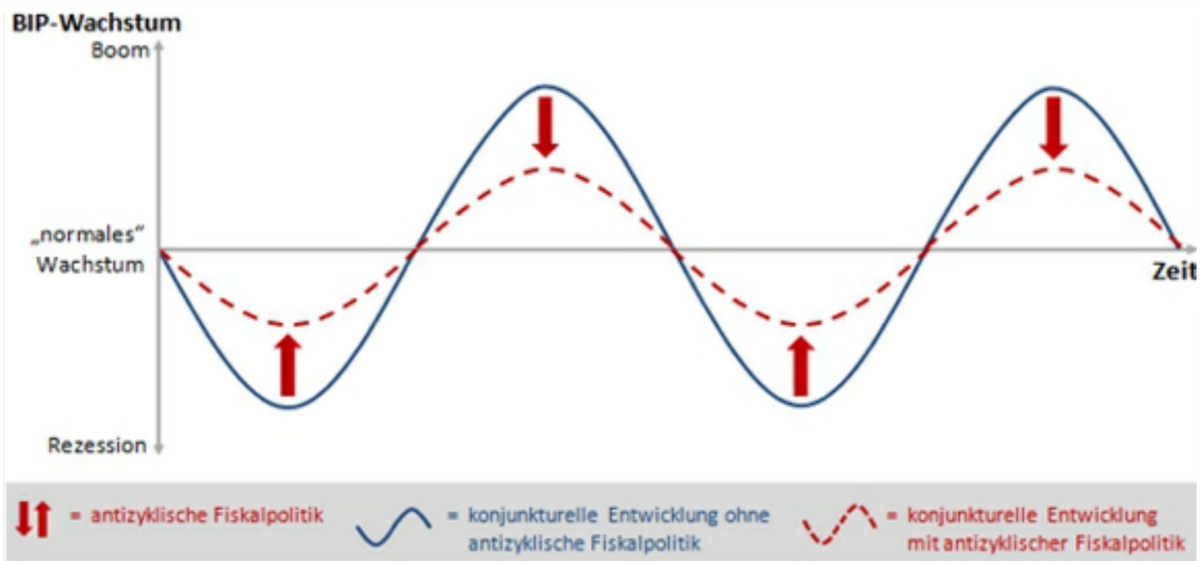
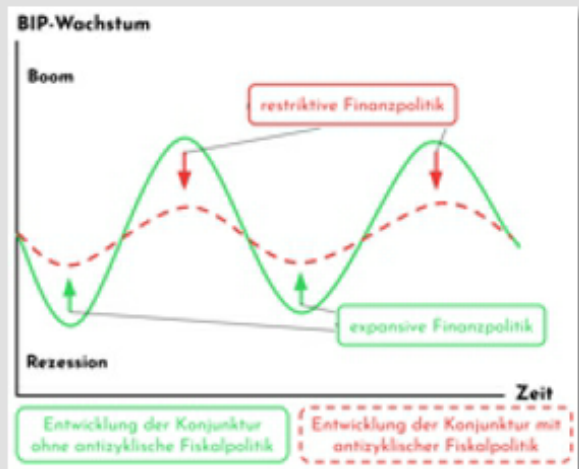
Ausgewählte Grundaussagen

■ Instabilitätshypothese

Ursachen von Konjunkturschwankungen ist das Abweichen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage vom Produktionspotenzial. Fiskalpolitisch sollen die Abweichungen durch Staatseinnahmen und -ausgaben ausgeglichen werden.

Antizyklische Fiskalpolitik

In der Hochkonjunktur soll die gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch Verringerung der Staatsausgaben gedämpft werden und in der Rezession durch Erhöhung der Staatsausgaben angekurbelt werden.



Diskutieren Sie darüber, wie eine antizyklische Fiskalpolitik finanziert werden kann.

Maßnahmen nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik

Konsumgüternachfrage

Beeinflussung der Konsumgüternachfrage durch Veränderung der Einkommensteuer. Mehreinnahmen soll den privaten Konsum anregen.

Investitionsgüternachfrage

Beeinflussung der Nachfrage durch Änderungen von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Abschreibungen. Gewinnerwartungen sollen die Investitionsgüternachfrage steuern.

Nachfrage des Staates

Ausgleich von privatwirtschaftlichen Nachfragerückgängen durch staatliche Investitionen (Infrastruktur) und Nachfrageerhöhungen des Staates nach Dienstleistungen.

Exportgüternachfrage

Gewährung von Exportsubventionen

Instrumente der Fiskalpolitik		
Ansatzpunkte	kontraktiv nachfragedämpfend	expansiv nachfrageerhöhend
Steuern		
Sparanreize		
Subventionen		
Investitions- anreize		
Staatsausgaben		

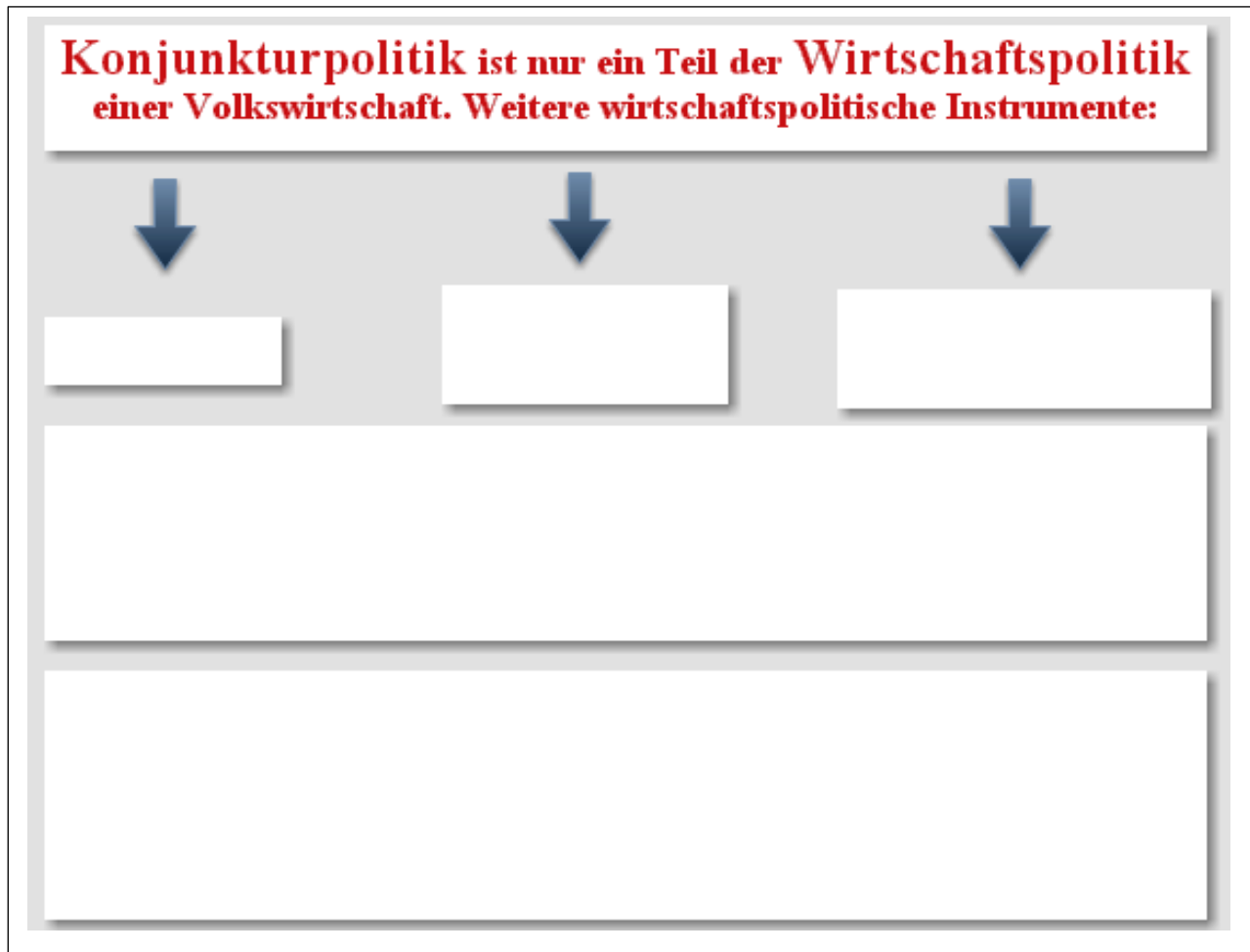
Beschreiben Sie nachfragedämpfende und nachfrageerhöhende Maßnahmen fiskalpolitische Maßnahmen.

DEFICIT SPENDING =

Kritik am Keynesianismus

- **Vernachlässigung der Preisstabilität** **Lohn-Preis-Spirale**
- **Strukturelle Haushaltsdefizite**
Staatsverschuldung steigt durch deficit-spending
- **Private Investitionen werden ggf. zurückgestellt**
Rückgang der privaten Investitionen durch steigende Zinsen
- **Politische Hemmnisse gegen Konjunkturücklagen**
Die Bildung von Konjunkturücklagen im Boom wird durch politische Ansprüche und Versprechungen erschwert.
- **Entscheidungs- und Wirkungsverzögerungen**
Staatliche Ausgaben und ihre Wirkung kommen wegen politischer Hemmnisse oft zu spät.
- **Stop-and-go-Politik**
Unsicherheiten durch fehlende Konstanz der Wirtschaftspolitik.

Zusammenhänge zwischen den Teilbereichen der Wirtschaftspolitik

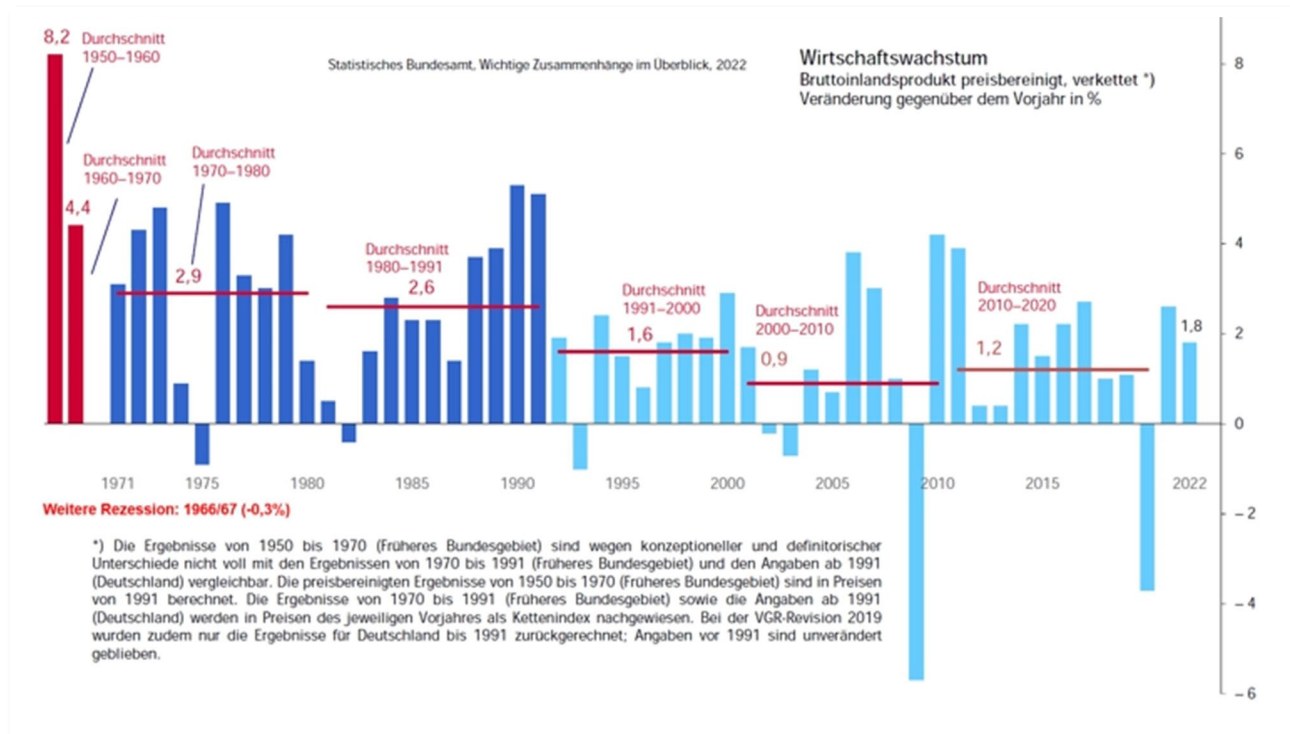


Nennen Sie die anderen Teilbereich der Wirtschaftspolitik.

Was versteht man unter der „Globalsteuerung“ der Wirtschaftspolitik.

Was kann eine sinnvolle Globalsteuerung der Wirtschaftspolitik verhindern?

Rezessionen in Deutschland



Gründe für Rezessionen in Deutschland

28

1967	Starker Rückgang der privaten und öffentlichen Ausgaben (Haushaltssicherungsgesetz, hohes Zinsniveau) "Reinigungskrise"
1975 und 1982	Exogene Einflüsse "Ölkrise" Wegen verminderter Öllieferungen muss die Produktion gedrosselt werden. Der private Konsum wird wegen der Preiserhöhungen gedrosselt. (Hohe Ölpreise führen zur Angebotsinflation)
1993	Hohe Staatsverschuldung wegen Wiedervereinigung. Staatsausgaben wurden von der neoliberalen Regierung eingeschränkt, um die Staatsverschuldung einzudämmen.
2003	Eingeschränkte Industriegüterproduktion und negative Handelsbilanz wegen Anpassungsprozessen "Hight-Tech-Krise"
2009	"Globale Finanzkrise" Zusammenbruch wichtiger Großbanken (Lehmann Brothers); Fehlspekulationen.
2020	"Corona-Pandemie" Gobaler Zusammenbruch aller Volkswirtschaften wegen vielfältigen Produktionseinschränkungen

Die **Rezessionen in Deutschland** waren überwiegend des Ergebnis **exogener Einflüsse**. (Ölkrise, Wiedervereinigung, Finanzkrise, Pandemie, ...) Ausnahme: Rezession 1966/67

Praktische Wirtschaftspolitik ist letztendlich immer eine **Kombination** verschiedener Maßnahmen die sowohl der angebotsorientierten als auch der nachfrageorientierten Theorie zugeordnet werden können.

Der **Aufschwung** wurde allerdings in allen Fällen durch erhöhte Staatsausgaben, im Sinne der **nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik** eingeleitet. Die Rezessionen wurden überwunden, allerdings um den Preis einer erhöhten Staatsverschuldung.

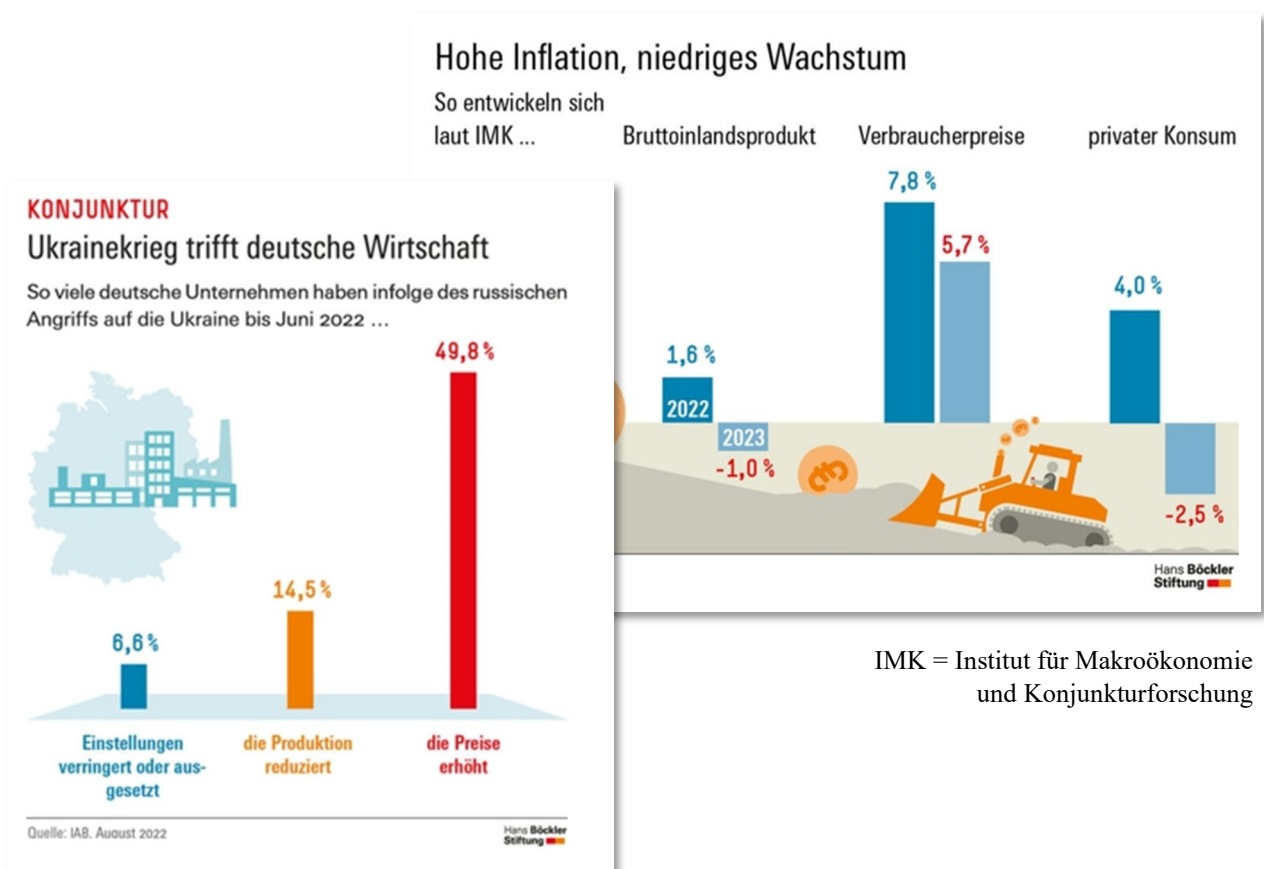
Konjunkturentwicklung 2023

Konjunkturprognose der Bundesregierung (2022): BIP +0,3% bis 0,4%

Prognose Internationaler Währungsfonds (IWF) (Juli 2023) : - 0,3%

Öffentlicher Anzeiger, 26. Juli 2023

Aufgabe 13: Welche Indikatoren könnten den IWF zu dieser Prognose veranlasst haben?



Aufgabe 14: Was könnten Ursachen der befürchteten Rezession sein?

Aufgabe 15: Machen Sie Vorschläge zur Konjunkturankurbelung.

Generelle Ziele der Wirtschaftspolitik

Gesetzliche Vorgaben und Ziele der Wirtschaftspolitik
Stabilitätsgesetz (8.6.1967, nach 1. Rezession; "Magisches Viereck")

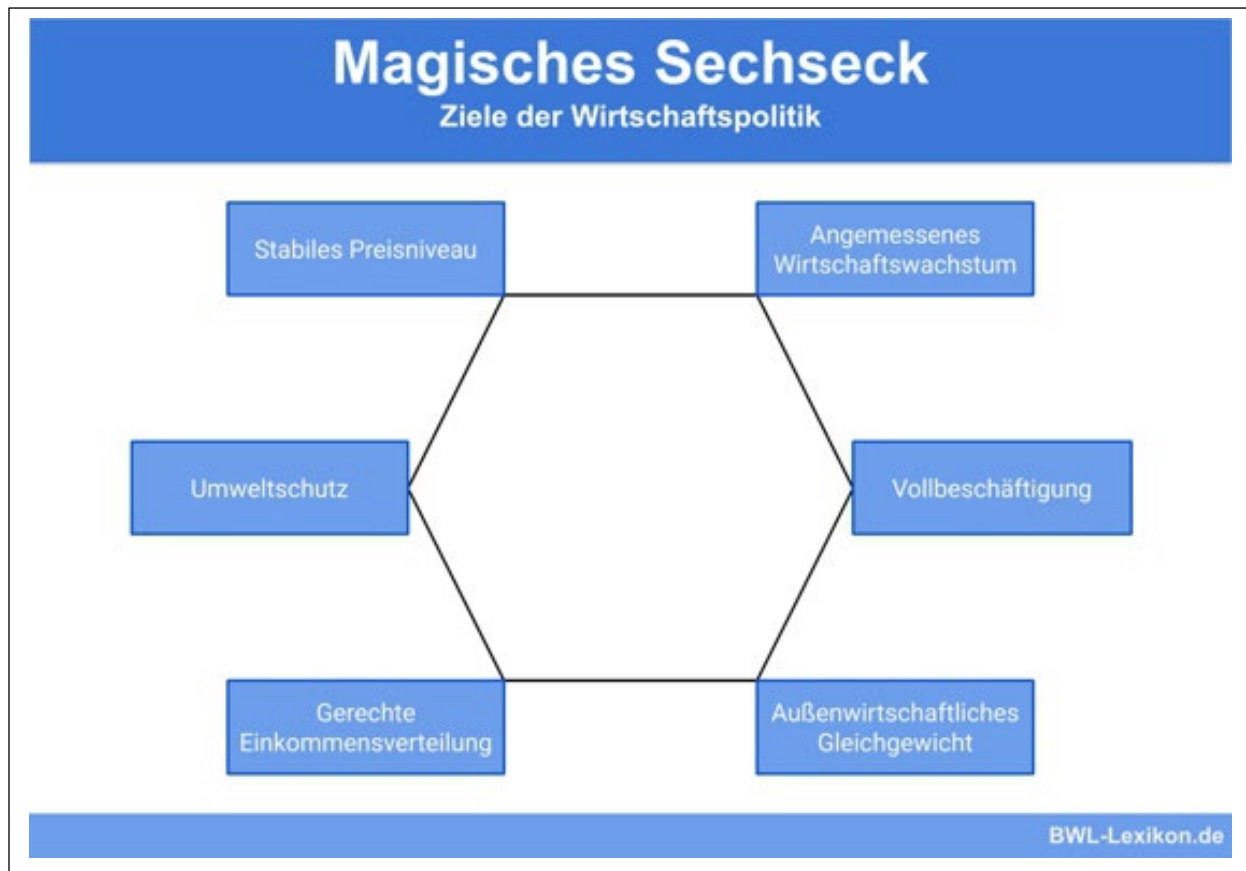
-  **Stabilität des Preisniveaus (Preissteigerung $< 2\%$)**
-  **Hoher Beschäftigungsstand (Arbeitslosenquote $< 5\%$)**
-  **Außenwirtschaftliches Gleichgewicht (Export $>$ Import)**
-  **Angemessenes Wirtschaftswachstum (ca. 3 %)**

Weitere qualitative Ziele ("Magisches Sechseck")

-  **Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung**
-  **Erhalt einer lebenswerten Umwelt (Art 20a GG)**

Grundgesetzänderung 1967, Art. 109(2)

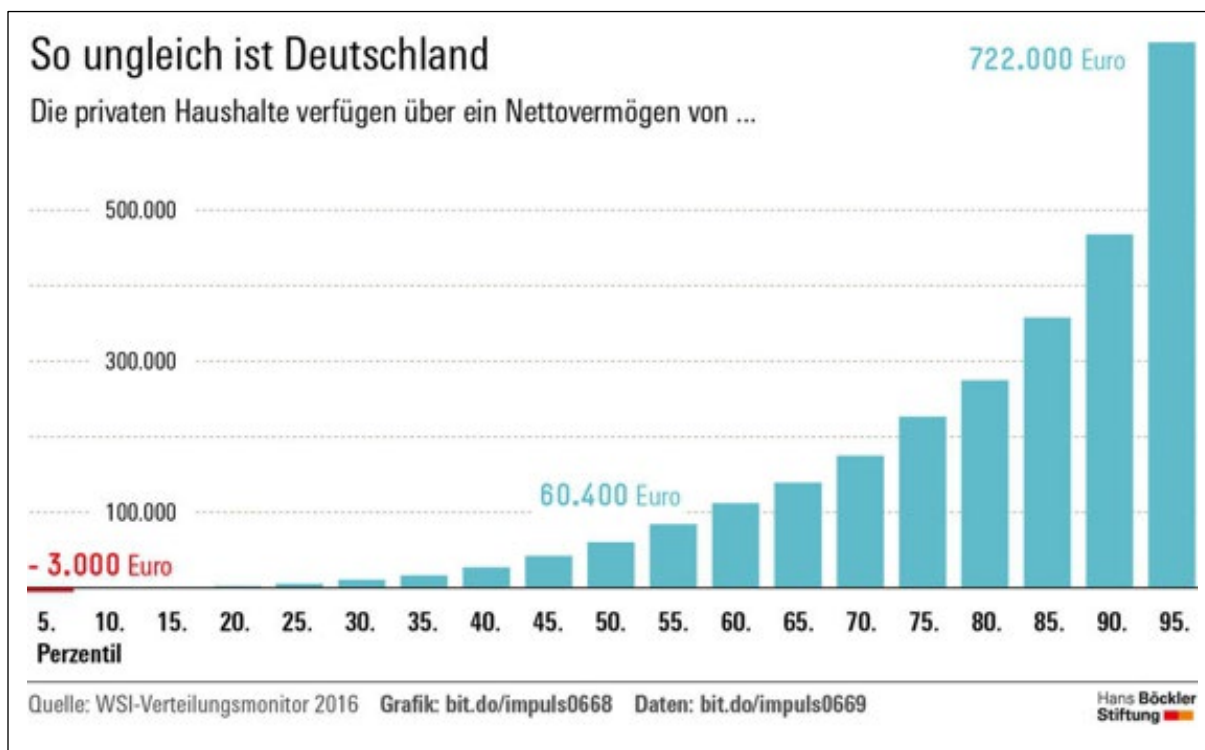
-  **Bund und Länder haben ... Den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes Rechnung zu tragen.**



Beispiele für Zielkonflikte:

- **"Lohn-Preis-Spirale"** (Höhere Löhne führen häufig auch zu höheren Preisen).
- Höhere Staatsausgaben erhöhen die Verschuldung, wenn sie nicht aus Konjunkturausgleichsrücklagen finanziert werden. (Häufig werden Staatsausgaben über Kredite finanziert)
- Wirtschaftswachstum und Erhaltung der lebenswerten Umwelt.
- Wirtschaftswachstum führt i.d.R. zu höheren Preisen, wenn nicht gleichzeitig die Zinsen steigen. Das gefährdet aber wieder das Wirtschaftswachstum.
- Bei sinkender Arbeitslosenquote steigt häufig die Inflation.
- Bei hohem Wirtschaftswachstum geht die Scheere zwischen Arm und Reich weiter auseinander und eine gerechte Einkommensverteilung wird nicht erreicht.

Ausgewählter Zielkonflikt Wachstum und Einkommensverteilung



Angegeben Sind jeweils 2 wirtschaftspolitische Ziele und Maßnahmen der politischen Entscheidungsträger bzw. der Tarifpartner. Entscheiden Sie jeweils, ob zwischen den Zielen Konflikte oder Harmonie besteht.

Wirtschaftsziele		Wirtschaftspolitische		
Ziel 1	Ziel 2	Maßnahme	Konflikt	Harmonie
Verteilungs-gerechtigkeit	Preisniveaustabilität	Mindestloohnerhöhung (Mindestlohneinführung)		
Wirtschaftswachstum	Umweltschutz	Förderung regenerativer Energiesysteme		
Wirtschaftswachstum	Preisniveaustabilität	Zinserhöhung durch die EZB		
Preisniveaustabilität	Verteilungs-gerechtigkeit	Hohe Tarifabschlüsse der Tarifparteien		
Vollbeschäftigung	Wirtschaftswachstum	Abwrackprämie beim Kauf von Neuwagen		
Vollbeschäftigung	Wirtschaftswachstum	Senkung der Sozial-versicherungsbeiträge		
Preisniveaustabilität	Vollbeschäftigung	Senkung der Geldmenge durch die EZB		

Aufgaben zur Konjunkturpolitik

1. Beschreiben Sie das vorherrschende Ziel der Wirtschaftspolitik.
2. Definieren Sie Wirtschaftswachstum, Wachstumsrate und Produktionspotential.
3. Skizzieren Sie die idealtypischen Phasen eines Konjunkturzyklus und bezeichnen Sie die Konjunkturphasen.
4. Nennen Sie Ziele der Wachstumspolitik und die Politikfelder mit denen diese Ziele erreicht werden sollen.
5. Was unterscheidet ein exponentielles Wirtschaftswachstum von einem linearen Wirtschaftswachstum?
6. Wenn das Wachstum einer Volkswirtschaft $x\%$ beträgt, dann dauert es etwa $72/x$ -Jahre, bis sich das BIP verdoppelt hat. „72er Regel“ (70er-Regel)
Bei einem Wachstum von 3% würde die Verdoppelung also nach $72/3 = 24$ Jahren eintreten.
Überprüfen Sie die diese Prognose mit der Formel zu Berechnung eines Kapitalendwertes bei einem aktuellen BIP von 3 Mrd. €

$$3\text{Mrd} * 1,03^{24} = 6,09\text{Mrd}$$

7. Welche Probleme ergeben sich aus einem expotentiellen Wirtschaftswachstum?
8. Beschreiben Sie Bedingungen bei denen zukünftiges Wirtschaftswachstum ermöglicht werden kann.
9. Definieren Sie das nominale Bruttoinlandsprodukt, das real Bruttoinlandsprodukt und das Produktionspotential einer Volkswirtschaft.
10. Das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2022 betrug 3.869,9 Mrd. €, die Bruttowertschöpfung nur 3.502,2 Mrd. €. Erklären Sie die Abweichung.
11. Im Jahr 2022 wurden vom Bruttoinlandsprodukt 2020,4 Mrd. € an Löhnen und Gehältern und 840,1 Mrd. € an Gewinnen verteilt. Der Überschuss von Renten und Sozialleistungen gegenüber den Einkünften aus Staatsanteilen, direkten Steuern und Sozialversicherungen betrug 347,7. Trotzdem ergibt sich gegenüber den BIP eine Differenz von 661,7 Mrd. €. Erklären Sie diese Abweichung.
12. Erklären Sie, wie sich die folgenden volkswirtschaftlichen Einkommensarten unterscheiden:
Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen
Bruttonationaleinkommen und Nettonationaleinkommen
Nettonationaleinkommen und Volkseinkommen
13. Informieren Sie sich grundsätzliche über auffallende Schwankungen bei der Entwicklung der Wirtschaftsleistung (BIP)
14. Erklären Sie, wie sich Frühindikatoren, Gegenwartsindikatoren und Spätindikatoren für Konjunkturdiagnosen und Konjunkturprognosen unterscheiden, und nennen Sie jeweils ausgewählte Indikatoren.

15.

Konjunkturindikatoren	Aufschwung	Boom	Abschwung	Rezession
Auftragseingang				
Lagerbestände				
Kapazitätsauslastung				
Produktion				
Gewinne				
Investitionen				
Konsumneigung				
Sparneigung				
Preisniveau				
Lohn- u. Gehaltszuwächse				
Arbeitslosenquote				
offene Stellen				
Zinsen				
Aktienkurse				
Steueraufkommen				
Zukunftserwartungen	optimistisch	etwas optimistisch/etwas pessimistisch	pessimistisch	sehr pessimistisch, später etwas optimistisch

Kennzeichnen Sie, wie sich die genannten Konjunkturindikatoren in den Phasen des idealtypischen Konjunkturzyklus entwickeln. Verwenden Sie die folgenden Zeichen:



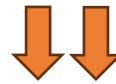
steigend



hoch



sinkend



niedrig

(Zukunftserwartungen sind schon mit Optimismus bzw. Pessimismus gekennzeichnet.)

16. Nennen und beschreiben Sie die Theorien zu Ursachen der Konjunkturentwicklung.

17. Beschreiben Sie zusammenfassend konjunkturpolitische Ziele, Probleme und Maßnahmen.

18. Erklären Sie Grundauffassungen der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (Monetarismus).

19. Welche finanzpolitischen Entscheidungen sollte der Staat nach der Laffer-Theorie grundsätzlich treffen.

20. Beschreiben Sie typische Maßnahmen einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik.
21. Nehmen Sie kritisch zu einer monetaristischen Wirtschaftspolitik Stellung.
22. Wer sind meistens Befürworter und Gegner der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik. Beschreiben Sie deren Beweggründe.
23. Erklären Sie Grundauffassungen der nachfragerorientierten Wirtschaftspolitik (Keynesianismus).
24. Beschreiben Sie typische Maßnahmen einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik.
25. Nennen sie kontraktive (nachfragedämpfende) und expansive (nachfrageerhöhende) Instrumente der Fiskalpolitik.
26. Welche Kritikpunkte werden gegenüber einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik häufig geäußert?
27. Erklären Sie was Sie unter „Globalsteuerung der Wirtschaftspolitik“ verstehen und welche Probleme in der wirtschaftspolitischen Praxis entstehen.
28. Informieren Sie sich grundsätzliche über Gründe auffallender Schwankungen bei der Entwicklung der Wirtschaftsleistung (BIP), insbesondere über die Rezessionen der Jahre 2009, 2020 und über die aktuelle Konjunkturentwicklung.
29. Nennen Sie die generellen Ziele der Wirtschaftspolitik und überprüfen Sie, ob diese Ziele in der aktuellen wirtschaftlichen Situation erreicht werden.
30. Beschreiben Sie typische Zielkonflikte der Wirtschaftspolitik.